



Tamar Weiss Gabbay & Shiraz Fuman

Kidstory

Von der Steinzeit bis heute – Die Weltgeschichte aus Kindersicht

aus dem Hebräischen von Anne Birkenhauer

Fischer Sauerländer 2024 · 224 S. · ab 7 · 24.90 · 978-3-7373-7282-4

★★★★★

Ich habe schon öfter erwähnt, wie schade es ist, dass Kinder ihr natürliches Interesse an und ihre Neugier auf Erzählungen aus der Vergangenheit manchmal schlagartig einbüßen, sobald sie in der Schule Geschichtsunterricht haben. Die Konzentration auf abstrakte Sachverhalte, auf Zahlen, Schlachten und scheinbar alles entscheidende Einzelpersonen macht es schwer, sich in diese Zeiten hineinzusetzen, sich einzufühlen und sie als in vielem der Jetztzeit ähnlich und doch, je nach Zeitabstand, auch als etwas völlig anderes zu erleben. Dass auch in früheren Zeiten die meisten Menschen „einfache Leute“ waren, und dass es, genau wie heute, Kinder gab, deren Blick einfacher nachzuvollziehen ist als der eines Feldherrn – das wird oft unterschlagen. Aber genau auf diese Weise wird aus „History“ eben „Kidstory“, lautmalend für Geschichte aus Kindersicht.

Die beiden israelischen Autorinnen haben, wie der Verlag berichtet, z. T. zehn Jahre Vorarbeiten für dieses Buch geleistet, haben sich fiktionale Geschichten ausgedacht, die Kinder begeistern sollen und dabei gleichzeitig einer fachlichen Prüfung standhalten. Es ist also kein Märchenbuch, sondern berichtet exemplarisch an fiktionalen Charakteren im Alter der Leser, wie und was das Leben zu einer geschichtlichen Zeit war. In insgesamt 22 Kapiteln lernen wir jeweils ein oder zwei Kinder kennen, angefangen mit Afrika vor eineinhalb Millionen Jahren bis zur Gegenwart (und, als Ausblick, 50 Jahre voraus). Dabei werden die Abstände zwischen den Episoden naturgemäß immer kleiner, entsprechend den detaillierteren Kenntnissen, je näher wir an die Jetztzeit kommen.

Was die Kinder erleben, sind nun nicht die sattsam bekannten „Sternstunden“ der jeweiligen Epoche, das wäre eher langweilig, weil zu nahe am altbekannten. Die meist um die zehn Seiten langen Geschichten erzählen einerseits aus dem Alltag, schildern also das „normale Leben“, andererseits lernen wir durchaus die Entwicklungsschritte und Veränderungen kennen, die den Unterschied zum vorangegangenen Kapitel ausmachen. Entdeckt das Mädchen in der Vorzeit also zufällig das vom Blitz verursachte Feuer, kann es aber noch nicht bewahren oder gar entfachen, so gehören Feuermachen und eine gewisse Nähe zu einem Wolfsrudel im nächsten Kapitel schon zum Alltag, und eine Runde weiter ist der domestizierte Wolf schon Begleiter in der Rolle heutiger Hunde.

Dabei gelingt es Gabbay, ihre Geschichten abwechslungsreich und stereotypfrei zu halten, indem sie die Kinder sich selbst verkörpern lässt und nicht kleine Erwachsene aus ihnen macht. Um das Spektrum etwas zu erweitern, erfahren wir am Ende eines jeden Kapitels, „was sonst noch geschah“ – wiederum nicht als Datensammlung, sondern zur leichteren Einordnung in den großen Rahmen. Dass die Beispiele anfangs oft aus der Region des heutigen Israel/Palästina kommen, hat weniger mit der Herkunft der Autorinnen als mit



den tatsächlichen geografischen Entwicklungsschwerpunkten zu tun. Nur in kleinem Maße kommen Vorurteile gegen Juden zur Sprache, dies ist aber berechtigt. Dass die derzeitige Situation im Nahen Osten gerade den klaren Blick bei vielen etwas trübt, darf man nicht den Machern dieses Buches anlasten.

Ein weiteres Highlight dieses Buches sind die ausgezeichneten Illustrationen, die, mal größer, mal kleiner, auch einen optischen Eindruck der jeweiligen Zeit vermitteln. Das ist sicher vor allem anfangs etwas spekulativ, hilft aber beim leichteren Einfühlen in die Situation. Technisch sind die Illustrationen kolorierte und sehr realistische Federzeichnungen, die durch sehr viel Zeitkolorit und ausdrucksvolle Farbgebung beeindruckend sind. Bei den Kurzinformationen der Kapitelschlüsse bleiben diese Bilder schwarzweiß.

Kommen wir noch zu einer besonders hübschen Idee: Die drei letzten Kapitel, die zur Zeit der Großeltern, im Heute und in 50 Jahren spielen, sind keine fertigen Geschichten. Hier sollen die Leser (und evtl. die Großeltern!) selbst eine Geschichte beisteuern, die aus ihrem Alltag herausgegriffen ist. Damit das leichter fällt, gibt es ein Gerüst von Fragen, die bei der Zusammenstellung der Handlung helfen. Denn Geschichte (und damit History / Kidstory) hat hier auch mit persönlicher Erfahrung zu tun, und von der kann jeder am besten selbst berichten. Ausgesprochen einfallsreich und überzeugend gemacht!